



Besichtigung des ehemaligen Munitionsdepots mit belasteten Häuschen

### Regionalplanänderung Kreuzau-Stockheim

## Nach Ortsbesichtigung stimmt CDU-Fraktion der Vorlage zu

Der Regionalrat hat in seiner Sitzung am 19. September 2008 einen Aufstellungsbeschluss zur Änderung des Regionalplanes Köln, Teilabschnitt Region Aachen gefasst.

Zielsetzung der Regionalplanänderung ist die Konversion des ehemaligen Munitionsdepots Kreuzau-Stockheim. Das ca. 120 ha große Gelände wurde früher von den belgischen Streitkräften genutzt und 2003 vom Bund an die Firma Strabag verkauft. Wegen auf dem Gelände vorhandenen militärischen Altlasten, ist das Gelände eingezäunt und für die Allgemeinheit nicht zugänglich.

Nun haben die Gemeinde Kreuzau und der Eigentümer ein Konzept entwickelt, mit dem die Sanierung der Altlasten und eine Öffnung des Waldgeländes für die Öffentlichkeit realisiert werden können. So soll nun in einem an die Ortschaft Stockheim angrenzenden Bereich des Munitionsdepots eine ca. 10 ha große Baufläche (sie soll den zukünftigen Wohnbauflächenbedarf der Ortschafts Stockheim decken) ausgewiesen werden, die überwiegend privatwirtschaftlich von der Fa. Strabag entwickelt werden soll. Die Fa. Strabag geht im Gegenzug eine Sanierungsverpflichtung ein, die die Entsorgung

von ca. 180 asbestbelasteten Munitionsdepot-Häuschen beinhaltet, die in dem Gesamtgelände des Munitionsdepots verteilt sind.

Die Gemeinde Kreuzau hat daher angeregt, den ASB Stockheim um eine ca. 10 ha große Fläche im Bereich des ehemaligen Munitionsdepots zu erweitern. Im Gegenzug soll eine mindestens flächengleiche Reduzierung der bisherigen ASB-Darstellung von Stockheim erfolgen. Für die mit der Regionalplanänderung verbundene Waldinanspruchnahme sollen in einem Verhältnis von 1:1 Ausgleichsmaßnahmen vorgesehen werden.

### Regionalrat tagte zur EuRegionale 2008 in Aachen

## Mitglieder des Regionalrates besuchten erste Projekte

Am 19. September 2008 tagte der Regionalrat Köln im Aachener Kreishaus.

Die Dreiländer-Region Aachen mit der Stadt Aachen, den Kreisen Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg, der Parkstad Limburg und dem Gewest Maastricht an der Mergelland auf niederländischer Seite sowie der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens ist eine bedeutende Zukunftsregion Europas. Die EuRegionale 2008 ist eine trinationale Initiative, die grundlegende Impulse für die Wirtschaftsförderung, Regionalentwicklung und den Kulturtourismus setzt. Im Rahmen der EuRegionale 2008

werden eine Vielzahl von beispielhaften Zukunftsprojekten in der Region realisiert.

Im Anschluss an die Sitzung des Regionalrates wurde den Mitgliedern somit die Möglichkeit gegeben, sich über die Entwicklung der EuRegionale 2008-Projekte zu informieren. Neben diversen Vorträgen stand auch die Besichtigung einiger Projekte auf dem Programm.

So erhielten die Mitglieder im Kreishaus Aachen Informationen über das Projekt „Route Charlemagne“. Anschließend führen sie ins Kulturzentrum Burg Baesweiler, wo u.a. Haldenprojekte inner-

halb der Grünmetropole und das Projekt „Grenzland Wurmatal“ vorgestellt wurden. In Anschluss besichtigte der Regionalrat den Carl-Alexander-Park.

„Wir können uns freuen, dass die Zusammenarbeit im Rahmen der EuRegionale 2008 hervorragend funktioniert. Die Dreiländer-Region Aachen wird im Wettbewerb der Regionen deutlich gestärkt. Arbeitsplätze werden somit gesichert und Lebensqualität gefördert. Die EuRegionale 2008 ist ein entscheidender Motor für regionale Entwicklung“, so Gerhard Lorth MdL, Vorsitzender des Regionalrates der Bezirksregierung Köln.

## Der Vorstand der CDU-Fraktion im Regionalrat Köln

### Vorsitzender:

**Stefan Götz**, (verantwortlich)  
Stadt Köln

### Stellvertr. Vorsitzende:

**Heidi Rackwitz-Zimmermann**,  
Rhein-Sieg-Kreis

### Vorsitzender des Regionalrates Köln:

**Gerhard Lorth MdL**,  
Stadt Bonn

### Beisitzer:

**Dieter Heuel**,  
Rhein Sieg Kreis  
(Vors. Verkehrskommission)

**Prof. Dr. Ing. Erhard Möller**,  
Stadt Aachen  
(Vors. Braunkohlensausschuss)

**Dr. Dieter Pesch**,  
Kreis Euskirchen  
(Stellv. Vors. Kommission für Regionalplanung und Strukturfragen)

### Fraktionsgeschäftsstelle:

Fraktionsgeschäftsführerin  
**Verena Vitz**  
Zeughausstr. 2-10  
50667 Köln

Tel.: 0221 / 139 54 46  
Fax: 0221 / 139 54 51

E-Mail:  
info@cdu-regionalrat-koeln.de

Internet:  
www.cdu-regionalrat-koeln.de

... EuRegionale 2008 als entscheidender Motor für regionale Entwicklung...

Aktuelle Infos unter:  
[www.cdu-regionalrat-koeln.de](http://www.cdu-regionalrat-koeln.de)



CDU-FRAKTION IM REGIONALRAT DES REGIERUNGSBEZIRKS KÖLN

RRK-Regionalrats-Report Köln

Liebe Leserin,  
lieber Leser,

zur nächsten Kommunalwahl wollen sich auch die Freien Wähler – zumindest im Rheinland – zusammenschließen, um auch in die Regionalräte Köln und Düsseldorf sowie den Landschaftsverband Rheinland einzuziehen zu können.

Dies war bei der letzten Wahl daran gescheitert, dass ein entsprechender Zusammenschluss mit einem einheitlichen Wahlprogramm als zwingende Voraussetzung für die Entsendung von Vertretern in die regionalen Vertretungen fehlte. Wenn dieses Vorhaben erfolgreich sein sollte, könnten die Regionalräte und der Landschaftsverband in der nächsten Wahlperiode jeweils eine Fraktion mehr in

ihren Reihen haben. Ob dies auch Auswirkung auf die Mehrheitsfindung haben wird, bleibt allerdings abzuwarten – dies entscheidet letztlich der Wähler.

Ihr

Stefan Götz  
(Fraktionsvorsitzender)

### Antrag der Gemeinde Aldenhoven auf Regionalplanänderung abgelehnt

## Regional abgestimmtes Konzept gefordert

Der Regionalrat hat auf seiner Sitzung am 19. September 2008 den Regionalplan für den Regierungsbezirk Köln, Teilabschnitt Region Aachen, im Bereich der Gemeinde Aldenhoven nicht geändert.

Die Fraktionen haben beschlossen, das Verfahren vorerst nicht einzuleiten.

Vielmehr soll nun zuerst ein regionales Entwicklungskonzept für die Stadt Aachen, den Kreis Aachen, den Kreis Heinsberg und den Kreis Düren erstellt werden, welches sich mit dem Schwerpunkt „Zukünftige Freizeitaktivitäten und Freizeitparkplanung in der Region (hier auch: freizeitleiche Nutzung vorhandener und geplanter Gewässer)“ beschäftigen soll. Das Konzept soll in Zusammenar-

beit der betroffenen Kreise erarbeitet werden.

Durch konzeptionelle Zusammenarbeit in der Region soll ein Orientierungsrahmen für die Zukunft entstehen, der mit den Zielen der Landes- und Regionalplanung übereinstimmt. Berücksichtigt werden sollen u.a. der demographische Wandel, die wirtschaftliche Entwicklung, die langfristigen Unterhaltungskosten für die kommunalen Gebietskörperschaften und der Flächenverbrauch. Solange kein regional abgestimmtes Konzept vorliegt, wird der Regionalrat den Weg für den „Römerpark“ nicht freimachen.

**Zum Hintergrund:** Für eine gemeindliche Freizeitparkplanung soll im Gemeindegebiet Aldenho-

ven ein Allgemeiner Siedlungsbereich mit Zweckbindung neu dargestellt werden. Die diskutierte 48 ha umfassende Freizeitanlage soll als „Römerpark“ (geschlossene Anlage mit Hotel, Bungalows, Sauna- und Wasserlandschaft, Sport- und Spielanlagen, Geschäften und Gastronomie) realisiert werden. Die Bezirksplanungsbehörde hatte die Planungen unter anderem abgelehnt, weil bereits auf dem Gebiet der Stadt Eschweiler ein zweckgebundener Siedlungsbereich zur Unterbringung von Freizeitanlagen und für den Tourismus (Blausteinsee) dargestellt ist. Aus regionalplanerischer Sicht ist ein vom Blausteinsee entfernt, neuer, isoliert liegender Siedlungsansatz für einen Freizeitpark nicht zu begründen.

### Themen in dieser Ausgabe:

- Seite 1: Vorwort  
„Römerpark“ in Aldenhoven
- Seite 2: Das Phantasialand kann vorerst aufatmen  
Erarbeitungsbeschluss Widdersdorf
- Seite 3: Klausurtagung der CDU-Fraktion  
Beschlüsse für Wassenberg und Düren
- Seite 4: Regionalplanänderung Kreuzau-Stockheim  
Regionalrat besuchte EuRegionale 2008  
Impressum

### Nächste Sitzungstermine:

- Regionalrat:**  
Freitag, 12. Dezember 2008, 10 Uhr
- Verkehrskommission:**  
Freitag, 28. November 2008, 10 Uhr
- Kommission für Regionalplanung und Strukturfragen:**  
Freitag, 21. November 2008, 10 Uhr

## Regionalrat beschließt Erweiterung des Freizeitparks um 16 ha Das Unternehmen Phantasialand kann vorerst aufatmen

Auf der Regionalratssitzung am 19. September 2008 hat der Regionalrat Köln mit Stimmen von CDU, SPD und FDP den Aufstellungsbeschluss zur 8. Änderung des Regionalplanes für den Regierungsbezirk Köln, Teilabschnitt Region Köln, hier „Erweiterung Phantasialand“ gefasst.

Beschlossen wurde die ursprüngliche Vorlage der Bezirksregierung, die (nachdem sie von der Bezirksregierung zurückgezogen und durch eine neue Vorlage ersetzt wurde) von den drei oben genannten Fraktionen als Antrag eingebracht wurde.

Die ursprüngliche, nun beschlossene Vorlage der Bezirksregierung, sieht neben einer Erweiterung des Freizeitparks um 16 ha vor, dass ein Zielkonzept erarbeitet werden soll, welches sich mit der über den aufgestellten Plan hinausgehenden notwendigen Flächenenerweiterung beschäftigt.

Die neue Vorlage der Bezirksregierung sah hingegen vor, die Erarbeitung des Verfahrens ein-

zustellen, da das Land keine Flächen aus seinem Eigentum für die Erweiterung des Phanta-

„Wir freuen uns, dass nach Jahren der Unsicherheit nunmehr das Erweiterungsverfahren endgültig auf den Weg gebracht worden ist“, so Stefan Götz, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Regionalrat Köln. „Das Phantasialand ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für die Region, dem eine verlässliche Zukunftsperspektive geboten werden muss“, so Götz weiter.



Die letzte neue Großattraktion „TALOCAN“ wurde in 2007 im Phantasialand eröffnet

sialandes zur Verfügung stellen würde. Diese Vorlage wurde von den oben genannten Fraktionen jedoch abgelehnt.

Um konkurrenzfähig zu bleiben, sind die Erweiterungsflächen für das Phantasialand zwingend notwendig. Die Entwicklung als Kurzurlaubsziel, die Schaffung eines breit gefächerten Angebotes für Wiederholungsbesucher und die Weiterentwicklung der Attraktivität für alle unterschiedlichen und vielfältigen Zielgruppen kann nur gelingen, wenn weitere Flächen zur Verfügung stehen, auf denen das Phantasialand neue Attraktionen und Angebote schaffen kann.

Darüber hinaus sei es von entscheidender Bedeutung, die bestehenden Arbeitsplätze zu erhalten und durch die Erweiterung die Voraussetzung für weitere Arbeitsplätze zu schaffen.

**Der jetzige Beschluss des Regionalrates ist die planerische Voraussetzung für die Erweiterung.**

Nach der Genehmigung des so geänderten Regionalplans durch die Landesplanungsbehörde im Wirtschaftsministerium, wird sich der zuständige Landtagsausschuss mit dem Verkauf der Liegenschaften beschäftigen müssen.

## Grünes Licht für städtebauliche Planungen im Ortsteil Köln-Widdersdorf Erarbeitungsbeschluss eingeleitet: Widdersdorf kann wachsen

Der Regionalrat hat in seiner Sitzung am 19. September 2008 einen Erarbeitungsbeschluss zur städtebaulichen Planung der Stadt Köln für den Ortsteil Widdersdorf gefasst.

Hintergrund ist die Tatsache, dass der städtische Wohnbedarf nicht in den derzeit im Regionalplan dargestellten Siedlungsbereichen befriedigt werden kann. So besteht bis 2015 ein Neubaubedarf von 57.000 Wohnungen,

bzw. ein Wohnungsflächenbedarf von 460 ha. Gründe hierfür sind die weiterhin wachsende Bevölkerungszahl der Stadt Köln, das überproportionale Anwachsen der Zahl der einzelnen Haushalte und die steigende durchschnittliche Wohnfläche pro Einwohner.

Bereits im Jahr 2003 wurde der Siedlungsbereich des Ortsteils Widdersdorf um 30 ha erweitert.

**Mit der Entscheidung des Regionalrates wurde nun ein erster Schritt in Richtung einer weiteren Erweiterung des Siedlungsbereiches um 50 ha gemacht.** „Laut Aussagen der Stadt Köln soll die Bevölkerungszahl auf eine Zielgröße von 10.000 Einwohnern wachsen. Unsere Entscheidung trägt dazu bei, den Bedarf der Stadt Köln langfristig zu sichern“, so Stefan Götz, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Regionalrat Köln.

... Fraktionen beschließen mit großer Mehrheit Perspektive für das Phantasialand ...

...Entscheidung sichert den Bedarf der Stadt Köln für die nächsten Jahre...

## Klausurtagung der CDU-Fraktion im Regionalrat Köln in Stuttgart Informationsaustausch mit dem Verband Region Stuttgart

Im Rahmen der diesjährigen Klausurtagung, hat die CDU-Fraktion im Regionalrat Köln die Landeshauptstadt von Baden-Württemberg besucht.

Schwerpunkt der Tagung war der Austausch mit Vertretern des Verband Region Stuttgart, da die CDU-Fraktion im Regionalrat Köln von den Erfahrungen in der regionalen Kooperation im Raum Stuttgart profitieren und Informationen über Stärken und Schwächen des Verband Region Stuttgart erhalten wollte.

Hintergrund ist die Verwaltungsstrukturreform in NRW, in deren Rahmen angedacht ist, acht Behörden der mittleren Verwaltungsebene zu drei Regionalverwaltungen zusammenzufassen. Hiervon sind u.a. Bezirksregierungen und Landschaftsverbände in NRW betroffen.

Auch im Rahmen weiterer Tagesordnungspunkte beschäftigte sich

die CDU-Fraktion mit der Entwicklung der Region Stuttgart.

Weltweit bekannt ist die Region Stuttgart als führender Standort der Automobilindustrie. Aus diesem Grund besuchten die Mitglieder der CDU-Fraktion zudem das Mercedes Museum und informierten sich im Rahmen eines Vortrags über die Bedeutung der Automobilindustrie für die regionale Entwicklung am Beispiel von Mercedes Benz.

Fehlen durfte natürlich nicht eine Exkursion zu den städtebaulichen Schwerpunkten in Stuttgart und der Region und die Besichtigung des Verkehrs- und Städtebauprojektes „Stuttgart 21“. Es handelt sich hierbei um ein geplantes Projekt zur kompletten Neuordnung des Eisenbahnknotens Stuttgart. Das Kernstück ist die Umwandlung des Stuttgarter Hauptbahnhofs von einem Kopfbahnhof in einen unterirdischen Durchgangsbahnhof. Die nicht mehr benötigten oberirdischen Gleisflächen von ca. 100 ha Fläche werden geräumt und der Stadtentwicklung zur Verfügung gestellt. In einem Vortrag wurden der CDU-Fraktion die Auswirkungen des Projektes auf die Zukunft der Region Stuttgart erläutert.



„Stuttgart 21“ ist mehr als nur ein neuer Bahnhof und viele Kilometer neuer Gleisstrecken

## Aufstellungsbeschluss und Zielabweichungsverfahren behandelt Wassenberg und Düren haben nun Planungssicherheit

### Neue Baumärkte für die Region

Auf seiner Sitzung am 19. September 2008 hat der Regionalrat einen Aufstellungsbeschluss zur Änderung des Regionalplans Köln gefasst.

Hintergrund sind siedlungsräumliche Planungen der Stadt Düren, die auf Ebene der Regionalplanung verschiedene flächenneutrale Verschiebungen von Siedlungsbereichsdarstellungen erforderlich machen. Aus Sicht der Stadt Düren ist eine Erweiterung des ASB Birkesdorf um 17 ha erforderlich. Hintergrund ist die Planung eines „Baukompetenzzentrums“, welches in diesem Bereich angesiedelt werden soll. Zwei bisher als Siedlungsraum dargestellte Bereiche sollen als Ausgleich zurückgenommen werden. Eine weitere Änderung ist die Umwandlung eines 25 ha großen Teilbereichs des südlich an die Stadt angrenzenden GIB in einen ASB. Grund ist eine Einzelhandelsplanung (Baumarkterweiterung wegen mangelnder Erweiterungsmöglichkeiten in

Kreuzau-Stockheim), die mit dem derzeitigen Regionalplan nicht vereinbar ist.

### Änderungen im Rothenbachpark

Am 19. September 2008 hat der Regionalrat zudem sein Einvernehmen erklärt, die Anpassung der 47. Flächennutzungsplanänderung der Stadt Wassenberg an die Ziele der Raumordnung zu bestätigen.

Im Regionalplan ist der Bereich der ehemaligen Mercury-Kaserne im Nordwesten der Stadt Wassenberg als Allgemeiner Siedlungsbereich mit Zweckbindung „vorrangig für Freizeitwohnen und Unterbringung von Einrichtungen für sportliche und Erholungszwecke“ dargestellt. Zwischenzeitlich haben sich jedoch die Planungsvoraussetzungen insbesondere durch die zu geringe Nachfrage nach Freizeitimmobilien wesentlich verändert, so dass die Stadt Wassenberg beabsichtigt, neben der grundsätzlichen Beibe-

haltung der Sondergebiete mit den Zweckbestimmungen Golfclubhaus, Hotel und Rehabilitationszentrum, die bisher festgesetzte Baugebietskategorie „Sondergebiet mit der Zweckbestimmung Freizeitwohnen“ in „Allgemeines Wohngebiet“ zu ändern.

Die Abweichung von den Zielen der Raumordnung, die die Grundzüge der Planung nicht berühren, wurde nun vom Regionalrat (wie auch von anderen Behörden) zugelassen.

... im Rothenbachpark soll nun auch ein Wohngebiet entstehen...



Flächennutzungsplans „Rothenbachpark“:  
■ Wohnbauflächen ■ Sonderbauflächen